

Bezirksstelle Nienburg, Nr. 9 / 17.05.2018

1. Stand der Kulturen

- **Winterweizen** (BBCH 37-39): Fahnenblattbehandlung steht an. Auf Getreidehähnchen kontrollieren!
- **Wintergerste** (BBCH 55-61): Fungizidmaßnahmen abschließen.
- **Winterroggen** (BBCH 49-55): Befall mit Braunrost derzeit noch gering. Rost-wirksame Fungizidabschlussmaßnahmen demnächst durchführen.
- **Triticale** (BBCH 39-51): Gelbrost-wirksamen Fungizidschutz zum Ährenschieben setzen.
- **Mais** (BBCH 10-14): Herbizidmaßnahmen rechtzeitig durchführen. Frühzeitig Storchschnabel ausschalten.
- **Zuckerrübe** (BBCH 12-16): Unkrautaufbau trockenheitsbedingt verzögert.
- **Sommergetreide** (BBCH 14–34): Maßnahmen zur Wuchsregulation und Ungrasbekämpfung entscheiden.

2. Wintergetreide

a) Wintergerste:

Die Wintergerste hat sich aufgrund der hohen Temperaturen sehr zügig weiterentwickelt. Vielfach sind die Ähren bereits vollständig geschoben und die Grannen beginnen auseinander zu gehen. Spätestens, wenn die Grannen beginnen auseinander zu gehen, sollte die Abschlussbehandlung in der Wintergerste erfolgen, so dass die letzte Fungizidbehandlung in der Gerste, soweit noch nicht erfolgt, abgeschlossen werden kann. Abgesehen von einigen Netzflecken ist die Wintergerste zu dem jetzigen Zeitpunkt relativ gesund. Auf der anderen Seite sind auf einigen leichteren Böden erste Trockenschäden deutlich zu erkennen. Es stellt sich daher jetzt die Frage, welche Intensität noch sinnvoll ist, nach den Erfahrungen des letzten Jahres besitzt *Ramularia* eine hohe Ertragswirkung.

Eine gute Wirkung gegen *Ramularia* weist der Wirkstoff Chlorthalonil auf. Dieser ist in Credo (Picoxystrobin 100 g/l + Chlorthalonil 500 g/l) und Amistar Opti (Azoxystrobin 80 g/l + Chlorthalonil 400 g/l) enthalten. Auch in gestressten Beständen sollte daher der Anteil der Chlorthalonil – haltigen Fungizide nicht zu sehr reduziert werden. Der Anteil des Azol/ Carboxamid-haltigen Fungizides könnte in der aktuellen Situation in schwachen Beständen vermindert werden.

Beispiele:

gute üppige Bestände mit rel. hoher Ertragserwartung; kaum Trockenschäden	Elatus Era 0,75 l/ha + Amistar Opti 1,0 l/ha Aviator Xpro 0,75 + Amistar Opti 1,0 Adexar 1,0 l/ha + Amistar Opti 1,0 l/ha
stärker geschwächte Bestände	Elatus Era 0,5 l/ha + Amistar Opti 1,0 l/ha Aviator Xpro 0,5 + Amistar Opti 1,0 Adexar 0,8 l/ha + Amistar Opti 1,0 l/ha
sehr stark geschwächte Bestände mit zu erwartenden Ertragseinbußen	Achat 0,5 l/ha + Folicur 0,6 l/ha + Amistar Opti 1,0 l/ha o. 0,6 l/ha Prosaro / Sympara + Amistar Opti 1,0 l/ha

b) Winterroggen:

Dort, wo in den vergangenen Tagen Niederschlagsmengen gefallen sind, baut sich der Braunrostbefall langsam auf. In diesem Fall sollte die Fungizidabschlussmaßnahme mit z.B. Elatus Era + Sympara (0,8 + 0,25 l/ha), Ceriax (2,0 l/ha) oder Adexar (1,5 l/ha) oder auch bei geringerer Ertragserwartung mit Orius + Fandango (0,6 + 0,6 l/ha) zum Ährenschieben erfolgen. Die Auswahl der Fungizide sollte auf eine lange Dauerwirkung ausgelegt sein, die insbesondere die Präparate aus der Gruppe der Carboxamide vorweisen. Aus Versuchsergebnissen stach in 2017 das Präparat Elatus Era in Rost- und Ertragswirkung hervor. Im überwiegenden Anteil der Roggenbestände ist nur ein geringer Braunrostbefall feststellbar. Eine Reihe

von Beständen sind derzeit noch befallsfrei. In diesen Fällen sollte der Fungizidabschluss noch hinausgezögert werden, aber spätestens vor einem Wetterumschwung, bzw. vor der beginnenden Blüte durchgeführt werden, der die Infektionswahrscheinlichkeit für Braunrost dann erhöht. Trockengeschädigte Winterroggenbestände sollten Aufwandmengen-reduzierte Fungizidmaßnahmen erhalten.

c) Wintertriticale:

Triticale befindet sich zwischen Spitzen des letzten Blattes und beginnendem Ährenschieben. Weiterhin sind intensive Kontrollen auf Gelbrost erforderlich. Bei Maisvorfrucht und feuchter Witterung zur Blüte sollte eine Fusarium-wirksame Fungizidmaßnahme in BBCH 65 eingeplant werden. Hierzu eignen sich die in Triticale zugelassenen Fungizide in Input Classic oder Osiris. Sind Infektionen mit Ährenfusariosen aufgrund der Vorfrucht nicht zu berücksichtigen, kann einer Fungizidabschlussmaßnahme mit z.B. Adexar (1,5 l/ha), Skyway Xpro (1,0 l/ha), Seguris (0,8 – 1,0 l/ha), Ascra Xpro (1,0 l/ha) oder Elatus Era (0,8 – 1,0 l/ha) zum Ährenschieben erfolgen. Auf schwächeren Standorten ohne akuten Befall kann die Abschlussfungizidmaßnahme noch hinausgezögert werden.

d) Winterweizen:

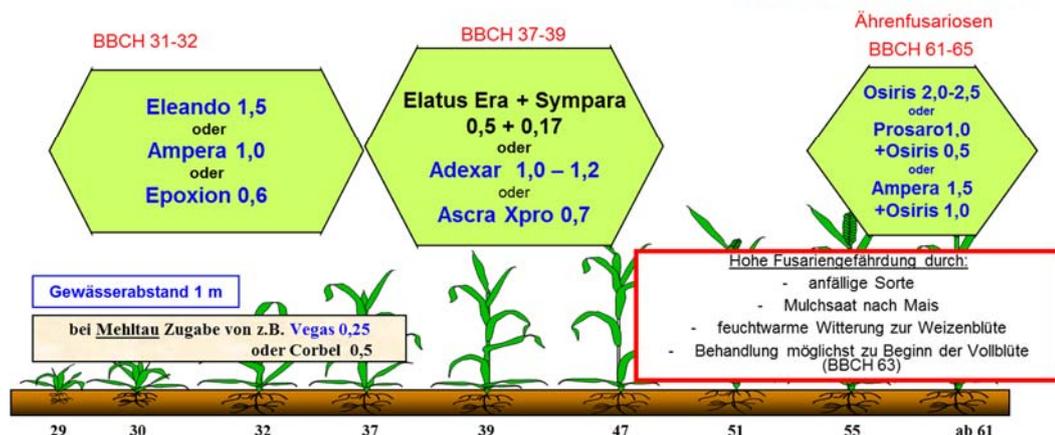
Auch in Winterweizen ist die rasante Entwicklung der Bestände festzustellen. Verbreitet spitzt bzw. schiebt das letzte Blatt, so dass die Fungizidabschlussmaßnahme geplant werden müssen. Führen Sie Feldkontrollen durch, insbesondere auf Befall mit Gelb- und Braunrost als auch auf Mehltau. Tritt Mehltau bei anstehenden Fungizidmaßnahmen auf, ist ein Zusatz von z.B. Vegas mit 0,2 – 0,25 l/ha vorzusehen. Neubefall an Septoria tritici ist in Winterweizen derzeit witterungsbedingt nicht auffällig. Durch das anhaltende trockene Wetter waren die Infektionsbedingungen für Septoria tritici (lange Blattnässedauer bei höheren Temperaturen) bislang gering, so dass die Fungizidmaßnahmen im Schwerpunkt auf Rostkrankheiten und Mehltau abgestellt werden sollten. Zu unterscheiden sind zwei Fungizidstrategien in Winterweizen: Ist aufgrund der Vorfrucht, der Sortenanfälligkeit und des frühen Aussaatzeitpunktes eine Behandlung gegen Ährenfusariosen wahrscheinlich, ist eine Dreifachfungizidstrategie zu verfolgen. Dies bedeutet, den Einsatz von Carboxamid-/Azol-Kombinationen auf das voll geschobene Fahnenblatt in BBCH 39 mit 50 bis 60 % der zugelassenen Aufwandmenge, z.B. Elatus Era + Sympara (0,5 + 0,2 l/ha), Adexar (1,0 – 1,2 l/ha), Ascra Xpro (0,8 – 0,9 l/ha) oder als Bekämpfungsstrategie gegen Ährenfusariosen auch Seguris mit 0,6 – 0,7 l/ha. Neben dieser Behandlung auf das Fahnenblatt würde zur Weizenblüte der Einsatz von z.B. Osiris, Prosaro oder Input Classic auf die voll geschobene Ähre erfolgen. In bislang gesunden Weizenbeständen (Blattfruchtweizen, gesunde Sorten) kann abweichend von der Dreifachfungizidstrategie eine klassische Zweifachfungizidstrategie mit einer Erstmaßnahme in BBCH 32 – 37 mit z.B. Prosaro, Ampera oder Eleando und einer Carboxamid-haltigen Fungizidabschlussmaßnahme zum Ährenschieben (BBCH 51) erfolgen. Die Aufwandmengen dieser Fungizidkombinationen sind im Vergleich zur Dreifachfungizidstrategie höher zu wählen und liegen z.B. für Adexar bei 1,5 l/ha, Elatus Era + Sympara (0,8 + 0,25 l/ha), Ascra Xpro (1,0 – 1,1 l/ha) aber auch Champion + Diamant bei 0,6 + 0,7 + 0,6 – 0,7 l/ha.

Beispiele zur Pilzbekämpfung in Winterweizen 2018

Befallssituation: Schwerpunkt Gelb- und Braunrost, Ährenfusarien

1. Hohe Infektionsgefahr
2. hoch anfällige Sorten: z.B. JB Asano, Matrix, KWS Loft

Fusarium anfällige Sorten:
Tobak, Smaragd, Inspiration, Ohio



Präparat Wirkstoff g/l	Preis €/l (2018)	Geringster Gewässer- abstand bei Abdrift- minderung (m)	Zugelassene Aufwandmengen in l/ha (Höchststrichmengen) Anwendungszeitraum		
			S.- Weizen	S.- Gerste	Hafer
Moddus Start / Moddevo Trinexapac-ethyl 250	62	1	0,3 25 - 49	0,6 29 - 49	-
Modan / Moxa 250 / Flexa Trinexapac-ethyl 250 EC!	60	1	-	0,4 30 - 37	0,5 30 - 37
Moddus Trinexapac-ethyl 250	67	1	-	0,6 31 - 37	0,6 31 - 37
Countdown NT Trinexapac-ethyl 250 EC!	58	1	0,4 31 - 37	0,6 31 - 37	0,6 31 - 37
Prodax Prohexadione-Ca. 50 Trinexapac-ethyl 75	45	1	0,5 29 - 39	0,75 29 - 39	0,5 29 - 39
Medax Top + Turbo Prohexadione-Ca. 50 Mepiquatchlorid 300	34	1	1,0 + 1,0 30 - 39	1,0 + 1,0 30 - 39	1,0 + 1,0 30 - 39

4. Mais

Auf Standorten mit geringem Anteil von Mais in der Fruchtfolge oder neuen Maisflächen, deren Verunkrautung überwiegend aus Gänsefuß und Knötericharten oder Kamille besteht, reicht häufig die einmalige Anwendung mit Teilmengen von Präparaten, welche die Wirkstoffe Terbutylazin, Mesotrione und Bromoxynil enthalten, im Drei- bis Vier-Blatt-stadium des Maises aus (siehe Abb.1).

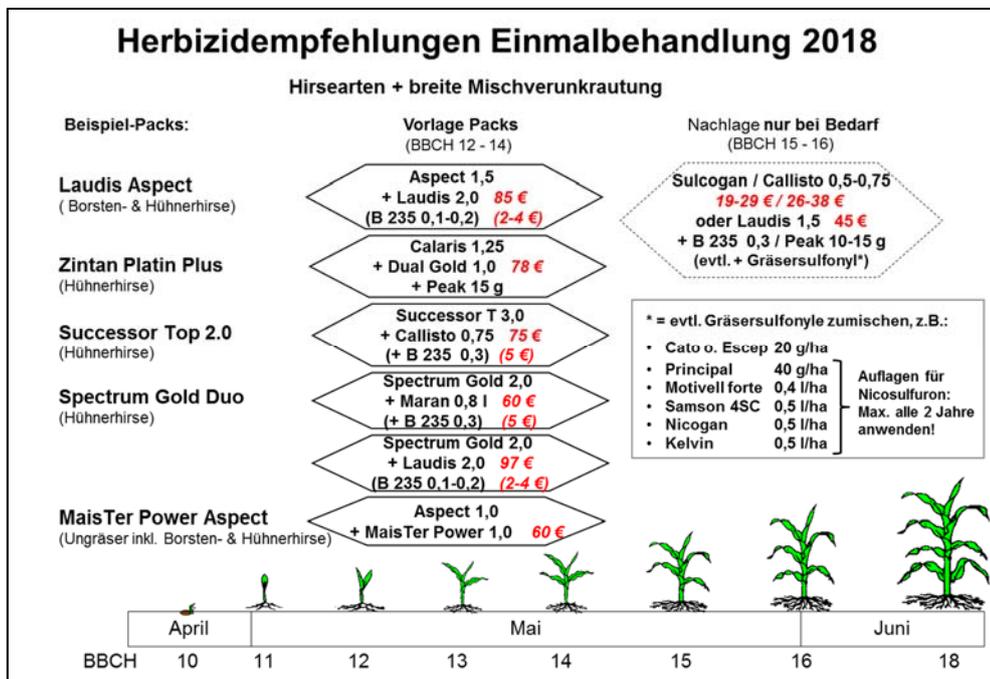
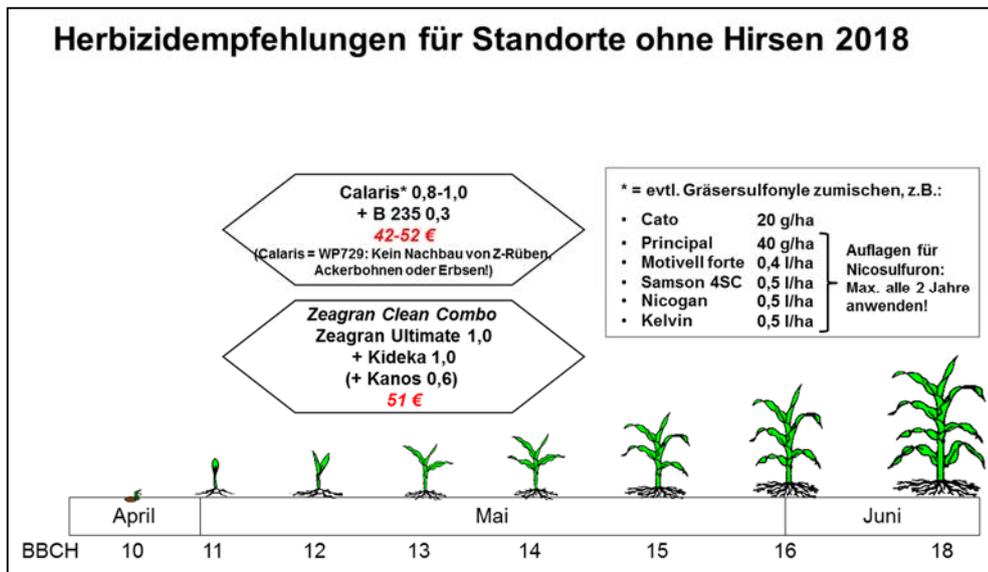
Wird auf älteren Maisstandorten mit Auftreten von Schadhirschen eine Einmalherbizidmaßnahme angestrebt, ist es erforderlich, dass mindestens 80 % der höchst zugelassenen Aufwandmenge bodenwirksamer Herbizide eingesetzt werden. Außerdem sollte unbedingt auf weitere Hirsewellen und Spätverunkrautung kontrolliert werden, um bei Bedarf eine Nachspritzung mit Teilmengen der blattaktiven Produkte wie Callisto, Sulcogan oder Laudis bzw. Bromoxynil (z.B. B 235) zu setzen. Gegen große Kamille oder Windknöterich kann alternativ auch Peak mit 10 bis 15 g/ha zum Einsatz kommen. Tritt frühzeitig z. B. bei Mulchsaaten Besatz an Ausfallgetreide und Gräser auf, können Teilmengen von Sulfonylharnstoffen wie z. B. Motivell forte hinzugefügt werden. Aus Verträglichkeitsgründen sollten dann die Basisherbizide um 25 % reduziert werden (siehe Abb. 2). Beim Einsatz der Sulfonylharnstoffe ist folgendes zu bedenken:

- Aufwandmenge der Basisherbizide um 25 % reduzieren
- nicht bei extremen Tag/Nacht-Temperaturschwankungen anwenden
- Sortenverträglichkeit beachten (Negativliste)
- Laudis nicht mit MaisTer fl. oder MaisTer power mischen

Für alle Nicosulfuron-haltigen Präparate gelten die Auflagen NG 326 (max. 45 g Wirkstoff pro ha und Jahr) und NG 327 (auf derselben Fläche ist im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Produkten mit dem Wirkstoff Nicosulfuron zulässig). Bei Anbau Mais nach Mais ist demnach auf Cato oder MaisTer Power auszuweichen, wenn im Vorjahr Nicosulfuron eingesetzt wurde.

Mittel mit dem Wirkstoff Prosulfuron (Peak u. Casper) haben die Auflage NG 355 erhalten: Einsatz innerhalb von 3 Jahren nur einmal auf derselben Fläche (rückwirkend 2016 u. 2017) mit maximal 20 g/ha.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Gewässerabstände der Bromoxynile: B 235, Bucril, Nagano, Sabel: 1 m bei 90% Abdriftminderung, Bromotril 225 EC, Phytavis Gigant, Xınca: 5 m bei 90% Abdriftminderung.



Kartoffelbekämpfung in Mais

Durchwuchskartoffeln lassen sich am besten mit dem Wirkstoff **Mesotrione** (enthalten in den Präparaten **Callisto, Calaris, Elumis und Arigo**) in **Kombination mit Bromoxynil** bekämpfen. Bewährt hat sich das Vorgehen im Splitting-Verfahren z.B.:

• 0,75 l/ha Callisto + 0,3 l/ha B 235 ab BBCH 12-13 und 0,75 l/ha Callisto + 0,3 l/ha B 235 in BBCH 16-18 welches i.d.R. zusammen mit einem Breitbandherbizid (z. B. Gardo Gold 2,0 l/ha, SuccessorT 2,0 l/ha oder Aspect 1,5 l/ha) ausgebracht wird.

Die Wirkung von 0,75 l/ha Callisto auf Kartoffeldurchwuchs ist vergleichbar mit:

- 1,0 l/ha Calaris (+ 0,8 l/ha Dual Gold + 13 g/ha Peak)
- 1,0 l/ha Elumis (als Nachlage) oder als Elumis Extra Pack (0,9 l/ha Elumis + 2,7 l/ha Gardo Gold)
- 210 g/ha Arigo + 0,21 l/ha FHS (als Nachlage)

Alternativ zu 0,75 l/ha Callisto kann auch 0,75 l/ha Sulcogan (Mikado) oder 1,5 l/ha Laudis eingesetzt werden.

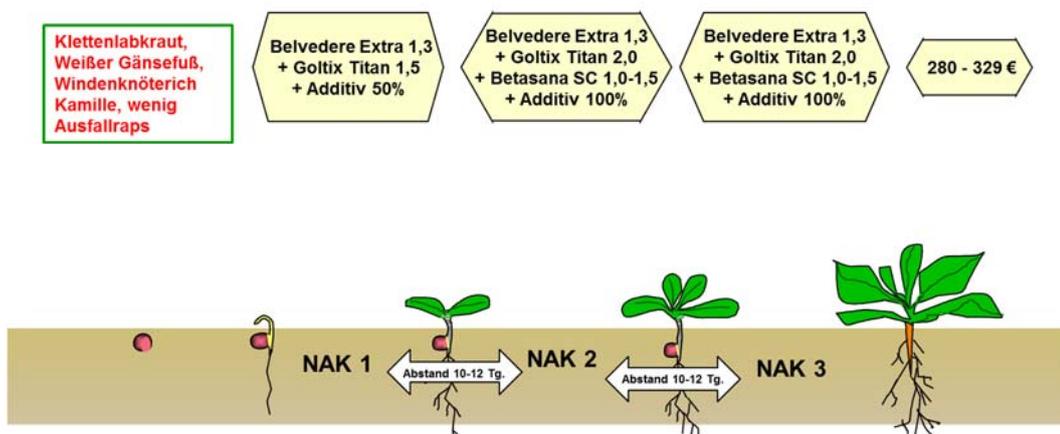
Durch den Einsatz von Effigo (0,35 l/ha) konnte in Versuchen die Triebkraft der angelegten Tochterknollen soweit gestört werden, dass diese im Folgejahr nicht wieder austrieben. Das oberirdische Kraut wurde damit leider nur leicht vermindert.

5. Zuckerrüben

Die Wirkung der gesetzten Bodenherbizide wurde trockenheitsbedingt noch nicht voll ausgeschöpft. Der Auflauf der Unkräuter ist überwiegend noch verhalten, so dass Folgebehandlungen noch etwas geschoben werden können. Dort, wo jedoch stärkerer Besatz an Hundspetersilie, Klettenlabkraut oder Knötericharten vorhanden ist, bringt die Zumischung von Rebell Ultra (0,5 – 0,6 l/ha) Wirkungsverbesserung. Bei Zumischung von Rebell Ultra kann die Metamitronmenge leicht reduziert werden. Beachten sie jedoch die Auflagen für Chloridazon-haltigen Produkte NG 415 und NG 301. Da, wo kein Einsatz Chloridazon-haltiger Mittel möglich ist, sollte stattdessen Debut mit 20 – 25 g/ha + FHS + Vivendi mit 0,3 l/ha zum Einsatz kommen. Lontrel-Zusätze sind zudem bei stärkerem Auflauf von Nachtschatten wirksam. Auf Flächen mit höheren Besätzen an Storchnabel oder Nachtschatten kann auch ein Spectrum mit 0,2 – 0,3 l/ha zur Standardmischung aus Betanal MaxxPro + Metafol SC hinzugefügt werden. Dann darf jedoch kein Additiv eingesetzt werden und die Zuckerrüben müssen zulassungsbedingt in BBCH 16 sein. Ist größere Melde zu kontrollieren, kann der Standardmischung aus Betanal MaxxPro /Betasana Trio 1,5 l/ha + Metafol 1,5 l/ha ein Betasana SC mit 1,0 l/ha hinzugefügt werden und die Blattaktivität gegen Gänsefußarten anzuheben.

Spritzfolgen bei unterschiedlicher Leitverunkrautung 2018

l bzw. kg/ha



6. Terminhinweis

Versuchsbesichtigung Zuckerrübe am 28.05.2018 um 10 Uhr, Versuchsstation Borwede

Neue Strategien zur Unkrautbekämpfung in Zuckerrübe:

→ System Sorte / Herbizid Conviso Smart

→ Strategie bei Wegfall von Phenmedipham und Desmedipham

Fachleute der Fa. Bayer, KWS und der Bezirksstelle Nienburg informieren.

Im Auftrag

Dr. J. Wendt, L. Cordes, M. Kettel, D. Mußmann

Bezirksstelle Nienburg

Vor dem Zoll 2

31582 Nienburg

Telefon 05021 9740-130

Telefax 05021 9740-138

E-Mail: BST.Nienburg.FB3@LWK-Niedersachsen.de